



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XII. Des Kurfürsten Friedrichs Bestätigungsbrief für die Stadt Templin, vom
27. Jan. 1441.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

brifs etc. — Geben czu Templin, am Sonnabende sand Johans tage mit dem gulden munde nach gots gepord XIII^e. Jar vnd darnach Im ein vndvirczigften Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 137.

XII. Des Kurfürsten Friedrichs Bestätigungsbrief für die Stadt Templin, vom 27. Jan. 1441.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzekamerer vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen vor vns vnd vnserem lieben brudere Marggraff frideriche den Jungesten, der czu seinen mundigen iaren noch nicht komen ist, vnd tun kund allen den, die In lehen ader horen lesen, das wir vnseren lieben getruwen Borgern czu Templyn, die nu feyn vnd czukomende werden, beuestiget vnd besetiget haben, beuestigen vnd besetigen In mit diessem brieffe, all ire friheyte vnd alle ire rechtikeyte vnd alle gewonheite vnd wollen vnd sollen sie latzen vnd behalden by allen rechten, by eren vnd gnaden, der sie in vergangen czyten bey synt gewesen vnd wollen wir vnd sollen In halden alle ire brieffe, die sie haben von fursten vnd furstynnen, vnd wollen vnd sollen sie sunder allerleye hindernisse latzen vnd behalden, myt aller gnaden, myt aller friheyte vnd gerechtikeyte, by allen iren lehen, erben, eygen vnd pfandungen, als sie das vor haben gehabt vnd besetzten. Auch wollen vnd sollen wir Rittersn, knapen, burgern, geburen vnd allen leuten gemeynlich beyde geystlich vnd wertlich halden ire brieffe vnd wollen vnd sollen sy bey allen rechten, friheiten vnd gnaden latzen. Mit orkunde dizs brieffes verfigelt mit vnserem anhangenden Insigel, der Geben ist czu Templyn, Am Sonnabende sand Johannes tage, mit den gulden munde, da man czalet nach vnser herren gebord vierczenhundert iar vnd darnach Im eynvndviretzigsten Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 14.

XIII. Kurfürst Friedrich verleiht der Gattin Heinrichs von Wichmerstorff zu Templin die Dorfstelle Wichmerstorff zum Leibgedinge, vom 12. November 1443.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg etc., Bekennen —, das vor vns komen ist vnser lieber getruwer heinrich von wichmerstorff czu Templin vnd hat vns demutlichen gebeten, das wir Conen, siner elichen hufzfrauen, diesse nachgeschriben gutere, mit namen die dorffstede czu wichmerstorff, czu eynem rechten lypgedinge geruchten czu verlihen. Sulche sine siltzige bete wir angesehen vnd der gnannten Conen die dorffstad czu wichmerstorff czu einem rechten leipgedinge verlihen haben, vnd wir verlihen Ir auch dieselben dorffstad czu wichmerstorff mit allen rechtikeiten, zugehorungen vnd gnaden, Inmassen die gnante heinrich von vns vnd vnser herschafft czu rechten manlene Inne gehabt hat, czu eynem rechten leipgedinge in crafft vnd macht diesses briefes etc. —, vnd Geben ir des czu eynem ynwiser vnsern lieben getruwen hannsen Jeger, Borger czu Templin. Zcu Or-